



12. Rundbrief

Soziale Landwirtschaft

April 2013

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 09131-24877

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
Fax 05542-981670
www.petrarca.info



Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

seit dem letzten Rundbrief ist – ungeplanterweise – ein halbes Jahr vergangen. Die Ursache liegt vor allem daran, dass es noch nicht gelungen ist, eine Finanzierung für unsere Arbeit zu finden, die nach dem Abschluss des BÖLN-Projekts „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“ rein ehrenamtlich geschieht.

In dem heutigen Rundbrief soll zumindest auf eine Fülle anstehender Termine und Aktivitäten hingewiesen werden und kurz über einige weitere Aktivitäten berichtet werden.

Mit besten Grüßen

Thomas van Elsen und Alfons Limbrunner

Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranke, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch thematische und regionale Netzwerke und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an, ein "Forum", in dem Gesuche ausgetauscht werden können, sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs. Weiter finden sich Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.

Der Bezug dieses Rundbriefs ist kostenlos. Um laufende administrative Arbeiten wie die Aktualisierung der Website und die Pflege der Hofsuche-Seite weiterführen zu können, bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen (s.u.). Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus unserem Verteiler!

Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

Spendenkonto zur Förderung unserer Arbeit: PETRARCA - Europ. Akademie f. Landschaftskultur Deutschland e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto: 6004877800, BLZ 43060967 (Stichwort: „Spende Soziale Landwirtschaft“ vermerken!).

PETRARCA ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und stellt gerne eine Spendenquittung aus! Über Möglichkeiten der Fördermitgliedschaft informiert www.petrarca.info.

Termine der DASoL

Aktuelle Termine, Protokolle früherer Treffen und weitere Informationen im Internet unter www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)



(1) Informations- und Netzwerktag Soziale Landwirtschaft in Bad Boll (Baden Württemberg) am Mittwoch 17. April 2013, 9:30 – 17:00 Uhr

Einladungstext:

Diese Einladung richten wir an all jene Menschen, Betriebe und Organisationen in Baden-Württemberg, die landwirtschaftliche Arbeit mit sozialer und pädagogischer Arbeit verbinden bzw. sich dafür interessieren. Soziale Landwirtschaft umfasst landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe und Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände, die eine Perspektive bieten für sozial benachteiligte Menschen, für straffällige oder lernbehinderte Jugendliche, Suchtkranke, Langzeitarbeitslose und aktive Senioren, Schul- und Kindergartenbauernhöfe und viele andere mehr. In der Kombination von Landwirtschaft und pädagogischen, sozialen und therapeutischen Zielsetzungen ergibt sich häufig ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Im Jahr 2009 hat sich die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL) gegründet mit dem Ziel, die Entwicklung sozialer Landwirtschaftsbetriebe zu unterstützen (www.soziale-landwirtschaft.de). Ausgehend von diesem Impuls lädt der Bioland LV Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der DASoL/Petrarca e.V., der ARBEG gGmbH mit ihrem Ziegenhof „Domäne Weil“, sowie dem Projekt Agrigent Waldeckhof ganz herzlich zu einem Informations- und Netzwerktag Soziale Landwirtschaft ein. Durch die Initiierung eines baden-württembergischen Netzwerks soll der Austausch unter den Akteuren der Region angestoßen werden, um gemeinsam Maßnahmen zur Unterstützung Sozialer Landwirtschaft zu entwickeln.

Im Vordergrund wird das gegenseitigen Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch von Höfen und Einrichtungen stehen, die soziale, pädagogische und therapeutische Zielsetzungen verfolgen. Insbesondere der Erfahrungsaustausch bringt die Beteiligten weiter und gibt auch „Neulingen“ und Interessierten hilfreiche Anregungen. Idealerweise kann die Veranstaltung Anstoß geben für eine lebendige regionale Netzwerkarbeit zur Sozialen Landwirtschaft im Raum Baden-Württemberg.

Der Informations- und Netzwerktag Soziale Landwirtschaft Baden Württemberg wird am Mittwoch, 17.04.2013 von 9.30 Uhr–17.00 Uhr in der Evangelischen Akademie Bad Boll stattfinden.

Programm mit Wegbeschreibung und Anmeldeformular als separate Dateien anbei!!

Veranstalter: Bioland LV BW in Zusammenarbeit mit, dem Staufener Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, der ARBEG und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL).

(2) 6. Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Brandenburg/ Berlin am 25.04.2013 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Hiram Haus Berlin, Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin

Einladungstext:

Was wir machen und wollen, können Sie den Informationen und Protokollen der letzten Treffen unter www.soziale-landwirtschaft.de, regionale Arbeitsgruppe Brandenburg/Berlin entnehmen. Im nächsten Treffen wollen wir inhaltlich und strategisch weiter an unseren aktuellen Schwerpunktthemen Öffentlichkeitsarbeit (Ziele und Maßnahmen), Vermarktung und methodisch-pädagogischer Fachberatung arbeiten.

Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, 18. April, verbindlich zur Teilnahme am Netzwerktreffen an!

Verpflegung und Kosten:

Getränke und Snacks sowie ein Mittagessen werden organisiert; die Kosten betragen zwischen 5,00 und 7,00 Euro/Person. Die Kosten für das verwendete Moderationsmaterial bitten wir in Höhe von 2,00 Euro/Person mitzutragen.

Nothart Rohlf's und Daniel Reinke moderieren unsere Veranstaltung und bieten wieder im Anschluss an die Veranstaltung ein kostenfreies einstündiges Einzelcoaching zu aktuellen Themen Ihrer Einrichtung an.

Bei Interesse am Coaching melden sie sich bitte vorab direkt bei Herrn Rohlf's

Kontakt: Nothart Rohlf's, Tel: 033089 43927, info@nothartrohlfs.de

Anmeldungen und Fragen an: Arndt Lenz, a.lenz@hiram-haus.de

Hiram Haus Neudorf, Tel.: 033396/79041

Weitere Informationen unter www.hiram-haus.de

Anreise:

Mit der U6 bis Station Alt Tempelhof, dann 100m zu Fuß.

Mit dem Auto von der A 100 abbiegen auf Tempelhofer Damm/B96 Stadtauswärts, dann nach 450 m die 3. Strasse Rechts abbiegen auf Alt-Tempelhof, das Haus befindet sich auf der rechten Seite

<http://goo.gl/maps/A75Tf>



TeilnehmerInnen des 5. Netzwerktreffens im Januar 2013
(Protokoll abrufbar unter www.soziale-landwirtschaft.de)

(3) Beratungs-und Netzwerktreffen in Sachsen auf Schloss Niederspree, 26. Und 27. April 2013

Einladungstext:

Sehr geehrte Damen und Herren,

planen Sie eine Aktivität im Bereich der sozialen Landwirtschaft in Sachsen, oder möchten Sie Ihre Ideen weiter entwickeln? Benötigen Sie dazu noch Unterstützung oder Projektpartner, vielleicht auch auf polnischer Seite?

Dann laden wir Sie am Freitag, 26. April 2013 herzlich zu einem offenen Informations- und Beratungstag auf Schloss Niederspree in Hähnichen (Sachsen) ein. Der 2. Teil am Sonnabend, 27. April 2013 dient dann zur konkreten Projektplanung für Leute, die bereits mit Ihren Ideen fortgeschritten sind und dort oder schon vorher mögliche Projektpartner gefunden haben.

Hier geht es zum [Programm und zur Anmeldung](#).

Der Projektplanungstag (Samstag 17.04.) kann optional aufbauend auf dem 1. Tag (Freitag 16.04.) gebucht werden, es ist aber auch möglich, nur am Freitag 26.04. teilzunehmen.

Die grenzüberschreitende Netzwerkinitiative "Soziale Landwirtschaft in Sachsen und Niederschlesien" existiert seit Anfang 2012 und sucht noch engagierte Mitstreiter. Dies ist ihr drittes Zusammentreffen.

Der Beratungstag wird durch das grenzübergreifende EU-Projekt "Ökologisch Handeln 2011-2013" durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung unterstützt. Über Ihr Kommen oder eine Weiterleitung an potentiell interessierte Kontakte freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Inka Sachse

Inka Sachse, Dipl.-Ing. Agrarwirtschaft, Project Manager

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.

Arndtstr. 11, 01099 Dresden, Tel. +49(0)351-65 888 568, Fax: -20 66 174

inka.sachse@ekoconnect.org,

www.ekoconnect.org, www.organic-marketing-forum.org

(4) Praxisworkshop des regionalen Netzwerks Thüringen auf Gut Sambach/ Mühlhausen:

**„Einstieg in die Soziale Landwirtschaft – Wie gelingt´s?“,
30. April 2013, 10:00 – 18:00 Uhr**

Einladungstext:

„Lassen Sie sich inspirieren von interessanten Erfahrungsberichten, erfahren Sie mehr zur Vielgestaltigkeit Sozialer Landwirtschaftsbetriebe hinsichtlich der Betreuungs- und Beschäftigungsformen, der Menschen mit denen zusammen, gelernt, gelebt und gearbeitet werden kann oder verschiedener Finanzierungsmodelle.“

Wir möchten anhand eines Praxisworkshops mit Ihnen einen möglichen Einstieg in die Soziale Landwirtschaft planen und Ihnen einen praktischen Handlungsleitfaden an die Hand geben, der vorbereitend bei der Gestaltung eines sozialen Tätigkeitsfeldes in einem Landwirtschafts-, Gartenbau- oder Forstbetrieb unterstützen soll.

Wir freuen uns über einen konstruktiven Austausch mit Ihnen. Nähere Informationen finden Sie auf dem beigefügten Informationsblatt. Zu weiteren Fragen erteilen wir Ihnen gern auch persönlich Auskunft."

Kontakt:

Susanne Kipp & Marika Krüger

Thüringer Ökoherz e.V.

Schlachthofstr. 8-10

99423 Weimar

Tel.: 03643/ 495 30 88

m.krueger@oekoherz.de

Programm mit Wegbeschreibung als separate Datei anbei!!

(5) Zweite bundesweite Tagung "Handlungspädagogik": Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft (CSA) und Handlungspädagogik – Wie schaffen wir LebensLernRäume?

Tagung an der Alanus-Hochschule, Alfter vom 6. bis 8. September 2013

Die Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik ist ein offener Arbeitskreis von Menschen und Initiativen, die gemeinsam an einer Erweiterung des herkömmlichen Bildungskonzepts arbeiten. Hier kann die Zusammenarbeit Schule – Ökologischer Landbau neue Perspektiven eröffnen: Lernen für die Zukunft erfordert, dass traditionelles Unterrichts-Lernen durch Lernen in einer möglichst vollständigen Lernumgebung erweitert wird. Multifunktional ausgerichtete Bauernhöfe, insbesondere solche der Solidarischen Landwirtschaft (CSA), erscheinen hier besonders geeignet. „Handlungspädagogik auf Bauernhöfen“ wird zu einem vielfältigen Arbeitsfeld der Sozialen Landwirtschaft!

Das Tagungsprogramm ist derzeit in Arbeit und wird in Kürze auf www.soziale-landwirtschaft.de und auf www.handlungspaedagogik.org abrufbar sein.

Das **6. Hof - Hauser – Arbeitstreffen zur Handlungs- und Landbaupädagogik findet am Samstag, 13. April 2013, 10 – 17 Uhr auf Hof Hauser / Wolfhagen** statt. Thema: „Auf der Suche nach der Grundidee der Handlungspädagogik“. Das Vormittagsgespräch soll dieser gemeinsamen Suchbewegung gewidmet sein. Inhalt des Treffens:

1. Berichte aus den Initiativen
2. Zur Handlungspädagogik-Ausbildung (Berufskolleg Dortmund)
3. Vorbereitung der Tagung an der Alanus-Hochschule vom 6. bis 8.9. 2013
4. Vorblick auf eine Tagung zur „**Pädagogischen Provinz**“, Sommer 2014

5. Gestaltung der Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik

6. Sonstiges

Erbeten wird ein Kostenbeitrag von 20 Euro für den Hof Hauser.

Anmeldung bei Peter Guttenhöfer guttenhoefer@gmx.de bis 11.4.2013.

Anfahrt: Nach Wolfhagen über A44, Abfahrt Breuna oder Zierenberg, oder mit dem Bus ab Bhf. Kassel-Wilhelmshöhe 08:32 (Ankunft 9:30) oder mit dem Zug 09:29 (Ankunft 10:02).

(6) Erste bundesweite Tagung „Soziale Schäferei“ erst im September

„Soziale Schäferei für Mensch, Tier und Natur – Möglichkeiten und Perspektiven für Schafhalter und die soziale Arbeit“

Die geplante erste Tagung des DASoL-Netzwerks „Soziale Schäferei“ musste aus organisatorischen Gründen auf September 2013 verschoben werden. Die bundesweite Informations- und Austausch-Tagung wird voraussichtlich auf dem Hofgut Neumühle **in Münchweiler (Rheinland-Pfalz)** stattfinden. Organisator vor Ort ist der Verein Menschen-Schafe-Landschaften e.V., der sich als Träger der freien Jugendhilfe im Netzwerk "Soziale Schäferei" www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#) engagiert. Die primäre Netzwerkaktivität besteht darin, die allgemeinen und speziellen sozialen Aspekte der Schäferei zu fördern und zu unterstützen. Das Netzwerk fungiert dabei als Informationsdrehscheibe. Durch Aufbereiten und Verbreiten von Informationen sowie durch Bildungsarbeit und konstruktive Zusammenarbeit möchte das Netzwerk die Soziale Schäferei weiterentwickeln.

Weitere Informationen in Kürze unter www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)

Das Programm wird nach Fertigstellung im nächsten Rundbrief und auf www.soziale-landwirtschaft.de verfügbar sein!

(7) Tagung „Mensch und Natur als Entwicklungsaufgabe“ verschoben!

Die ursprünglich für den **7.-9. November in Hauteroda/ Thüringen** geplant gewesene dritte Tagung „Mensch und Natur als Entwicklungsaufgabe“ musste verschoben werden, da es an zeitlichen und finanziellen Ressourcen für die Vorbereitung und Durchführung mangelte. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

(8) Internationale Tagung *Farming for Health* in Portugal, erste Novemberwoche 2013 in Planung



Im europäischen MAIE-Projekt (s.u. „Berichte und Hinweise“, (3)) ist eine Abschlussveranstaltung in Portugal vorgesehen. Dies war der Anlass zu der Initiati-

ve, in Kombination mit diesem Vorhaben die zuletzt 2009 stattgefundene *Farming for Health*-Tagung neu zu beleben. Ein Team, bestehend aus Mario Verissimo (Portugal, DIANA-Projekt), Alexander Seyboth (Thüringer Ökoherz) und Thomas van Elsen hat im Januar einen Förderantrag im Rahmen des „LEONARDO Accompanying Measure scheme“

http://eacea.ec.europa.eu/llp/funding/2013/call_lifelong_learning_2013.php gestellt. Ziel des Förderantrags ist es, möglichst vielen TeilnehmerInnen aus europäischen Ländern eine teilweise Erstattung der Reisekosten bei Teilnahme an der Konferenz zu ermöglichen. Eine Reihe von Akteuren in verschiedenen Ländern wurden dazu als formale Projektpartner in die Antragstellung einbezogen. Erst, wenn über die beantragte Förderung entschieden worden ist, kann eine Einladung zu der Tagung erfolgen, die entweder an der Neuen Universität in Lissabon oder in Coimbra stattfinden soll, wenn die Finanzierung des Vorhabens sichergestellt worden ist.

(9) PETRARCA-Landschaftswoche „Landschaft wahr-nehmen – Die heilenden Kräfte von Natur und Mensch als soziale Aufgabe“, 22.-27.4.2014, Cabreira/Portugal



Die nächste PETRARCA-Landschaftswoche wird 2014 in der Woche nach Ostern in der sozialtherapeutischen Einrichtung ASTA bei Almeida unweit der spanischen Grenze in Nordost-Portugal stattfinden. ASTA baut eine biologisch-dynamische Landwirtschaft inmitten einer Gegend auf, die von Landflucht und Aufgabe der Landbewirtschaftung geprägt ist. Die kraftvolle Initiative strahlt in die Umgebung aus und schafft Perspektiven nicht nur für die betreuten Menschen mit Behinderung, sondern auch für den ländlichen Raum, die Landbevölkerung und die Kulturlandschaft. Inmitten einer durch Granitfelsen, extreme Sommertrockenheit und Steinmauern geprägten Landschaft setzt ASTA Impulse für eine neue Entwicklung, die förderlich für Natur und Mensch sein kann – Soziale Landwirtschaft für Mensch und Natur. In der Landschaftswoche werden international zusammengesetzte Arbeitsgruppen an Fragen zur Entwicklung der Landschaft arbeiten.

Informationen: Laurens Bockemühl, Laurens.Bockemuehl@petrarca.info

Unsere Website ...

wird z.Z. runderneuert. Die Aufgabe der Betreuung hat **Pia Weckerle** übernommen; Frieda Swoboda wird weiterhin die Hofsuche-Datenbank betreuen. **Terminhinweise, Protokolle etc. bitte künftig zusätzlich an folgende Mailadresse senden: Pia.Weckerle@petrarca.info!**



Berichte und Hinweise

(1) Erstes deutschsprachiges Buch über Soziale Landwirtschaft erschienen!

Das von Alfons Limbrunner und Thomas van Elsen herausgegebene Buch „Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft – Social Farming“ ist erschienen! Zielsetzung des Buches ist es, die vielfältigen Möglichkeiten und Ansätze Grüner Sozialarbeit und Sozialer Landwirtschaft beispielhaft, praxisorientiert und lebensnah zu beschreiben. Das Buch besteht aus vier Abschnitten. Im 1. Teil geht es um einen Überblick, wie sich die Verbindung von Sozialarbeit und Landbau entwickelt hat und wie sie sich in ihrer Vielfältigkeit in Deutschland aber auch international beschreiben lässt. Im 2. Teil werden unterschiedliche Praxisfelder vorgestellt, Beispiele, die stellvertretend für die vielen Ansätze und Konzepte demonstrieren, wie das funktionieren kann. Der 3. Teil zeigt Gründungs- und Fördermöglichkeiten auf und gibt einen Überblick über regionale, überregionale und europäische Netzwerke und Initiativen. Im 4. Teil werden Dokumente vorgestellt, die den historischen Hintergrund und die Wegmarken Grüner Sozialarbeit und Sozialer Landwirtschaft aufzeigen. Spätestens hier wird deutlich, dass es sich dabei um keine Neuerfindung, sondern um eine Wiederentdeckung unter erheblich veränderten Vorzeichen handelt. Mitgewirkt an dem Buch haben zahlreiche weitere Autoren.



[Infolyer zu dem Buch anbei als Datei!](#)

(2) Soziale Landwirtschaft in Bayern – zum Stand der Aktivitäten und Netzwerkbildungen

Bericht von Alfons Limbrunner:

Begonnen hat es in der nördlichen Hälfte des Freistaates, in Mittel-, Unter- und Oberfranken. Dort gelang einer Aktionsgruppe – ausgehend von dem Forschungsprojekt „Soziale Landwirtschaft auf Biohöfen in Deutschland“ – in den letzten drei Jahren die Vernetzung von unterschiedlichen Einrichtungen und Betrieben, verbunden mit einer ganzen Reihe von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten. Bislang traf sich der offene Verbund in fünf Tagestreffen an den unterschiedlichsten Orten mit jeweils speziellen thematischen Schwerpunkten. Begleitet wurde dies durch die Herausgabe einer Broschüre, in der sich die beteiligten Betriebe präsentieren konnten. Die zwei großen Tageszeitungen *Nürnberger Nachrichten* und *Nürnberger Zeitung* waren umstandslos bereit, über Projekte und Höfe in der Metropolregion zu berichten. Das „Notizbuch“ des *Bayerischen Rundfunks* stellte eine Einrichtung vor, verbunden mit einem Interview über die Wirkungen grüner Tätigkeiten. Die Partei der mittelfränkischen *Die Grünen* organisierte die sonntägliche Exkursionsreihe „Grüne Wege führen weiter“ zu Einrichtungen und Höfen, die im Netzwerk vertreten sind. Zudem drehten die Filmemacher der *medien PRAXIS* drei 15-minütige Beiträge, die im fränkischen Fernsehen

zu sehen waren; auf eindrückliche Weise wurde gezeigt, wie Soziale Landwirtschaft in Einrichtungen der psychiatrischen Nachsorge, der Drogentherapie und in einer Dorfgemeinschaft mit behinderten Menschen funktioniert. Schließlich stellten drei Einrichtungen bei der Werkstätten-Messe in Nürnberg ihre unterschiedlichen Ansätze in einem Workshop vor. Eine besondere Veranstaltung widmete sich der komplexen Frage, was bei Gründungen in der Sozialen Landwirtschaft zu bedenken ist.

Aktive Impulse gingen, zunächst wiederum durch individuelle Initiative, auch vom *Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster* aus. Erfreulich ist, dass im zuständigen Ministerium Offenheit besteht, Soziale Landwirtschaft ins Gespräch zu bringen und zu fördern: Bayernweit wurden Informationstage „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof für Grundschulen“ angeboten. Besonders erfreulich waren die im Auftrag des Ministeriums organisierten Seminare der *Agrarsozialen Gesellschaft (ASG)* „Wohnen und andere Angebote auf landwirtschaftlichen Betrieben für Senioren – Chancen des demografischen Wandels“ und vor allem „Soziale Landwirtschaft – Beschäftigungs- und Betreuungsleistungen auf dem Bauernhof für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“ Das *Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt* berichtete ausführlich darüber (siehe Anhang). Im Editorial wurde auf die aktuelle Stellungnahme des *Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA)* erinnert, dass Soziale Landwirtschaft einen großen Nutzen für Gesellschaft, Wirtschaft und ländliche Räume erbringe, es aber leider dafür noch keinen Rechtsrahmen gebe.

Inzwischen hat sich neben dem fränkischen auch ein niederbayerisch-oberpfälzisches Netzwerk gegründet und man ist gerade dabei, die vielfältigen Interessen und Fragen der über dreißig Teilnehmer in weitere praktikable Schritte umzusetzen. **Das nächste Treffen findet am 14. 10. in der Lebensgemeinschaft Höhenberg statt.** Zudem ist für die Regionen Schwaben und Oberbayern für den Herbst ein weiteres, vom Ministerium angestoßenes ASG-Seminar in Planung.

Vor diesem Hintergrund hat sich der **Verein Soziale Landwirtschaft Bayern** gegründet. Dessen Aufgabe könnte künftig darin bestehen, mit allen beteiligten Gruppen die Entwicklungen systematisch und strukturiert voran zu bringen, um der Sache noch mehr öffentlichkeitswirksames, sozialpolitisches und fachliches Gewicht zu verleihen. Zusammen mit *xit – forschen, planen, beraten* hat man dem Ministerium ein umfassendes Konzept „Soziale Landwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume in Bayern – Bestandsaufnahme, Dokumentation und Wertschöpfungsanalyse“ vorgelegt. Dabei soll es auch um die Einrichtung einer Internetplattform gehen, in der sich alle Betriebe und Organisationen präsentieren können, denn schließlich kann sich Soziale Landwirtschaft sehen lassen! Die Aussicht auf Realisierung dürfte allerdings eher gering sein. Unabhängig davon ist **eine bundesweite Tagung Ende Februar 2014 mit dem Arbeitstitel „Landwirtschaft & Sozialwirtschaft“** an der Katholischen Universität Eichstätt angedacht.

Fazit: Auf dem Weg, Landwirtschaft als Ort für Bildung und Soziale Arbeit ins Gespräch zu bringen, ist man in Bayern, so scheint es, durch individuelle Initiative und strukturelle Unterstützung ein paar Schritte weiter gekommen.

Hier noch ein Hinweis auf einen Fernsehbeitrag von Kerstin Rose aus Passau:
--

„vielleicht haben Sie ohnehin am vergangenen Freitag "Unser Land" auf BR 3 gesehen. Wenn nicht, hier der Link: <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/unser-land/fendsbacher-hof-100.html>

(3) Ein Curriculum zur Ausbildung in Sozialer Landwirtschaft – Bericht aus dem europäischen MAIE-Projekt („Multifunktionale Landwirtschaft in Europa“)

Bericht von Thomas van Elsen und Eva-Maria Doerr:

Das Projekt im Überblick: Am MAIE-Projekt (**M**ultifunktional **A**griculture in **E**urope), einem dreijährigen EU-Projekt gefördert durch das Lifelong Learning Programm, sind sieben Staaten Europas beteiligt: Bulgarien, Deutschland, Finnland, Italien, Niederlande, Portugal und Tschechien. Ziele des MAIE-Projekts sind die



Verbreitung von Wissen über Soziale Landwirtschaft, eine Vernetzung von Betrieben mit Multifunktionaler Landwirtschaft sowie der Aufbau eines Netzwerks von an ihr beteiligten Professionen. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung eines Curriculums für eine Ausbildungsmaßnahme in der Sozialen Landwirtschaft. Ein erster Testlauf wird eine Summer School im Sommer 2013 in Portugal sein, wo Inhalte und Struktur erprobt und evaluiert werden. Um die Ziele des MAIE-Projekts in die Praxis umzusetzen, arbeiten die beteiligten Institutionen in ihren eigenen Ländern und im Rahmen länderübergreifender Treffen zusammen.

Förderung des MAIE-Projekts: Das MAIE-Projekt ist ein EU-Projekt des Lifelong Learning Programms (LLP), einem Finanzierungsprogramm, das die Erarbeitung von Bildungs- und Lernangeboten ermöglicht. Durch Leonardo da Vinci-Projekte, einer Untergruppe der LLP, werden Projekte zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen finanziert. So auch das MAIE-Projekt, dessen Ziele auch im Bereich der Erwachsenenweiterbildung liegen. Das federführend vom Thüringer Ökoherz initiierte MAIE-Projekt hat eine Projektlaufzeit von drei Jahren, von Januar 2011 bis Dezember 2013.

Ziele des MAIE-Projekts: Übergreifendes Ziel des MAIE-Projekts ist die Verbreitung von Wissen über Multifunktionale Landwirtschaft, wozu in den sieben Mitgliedsländern des Projektes nationale Kompetenzzentren mit Fachpersonen und vorhandenen Informationsmaterialien vor Ort sowie ein transnationales virtuelles Kompetenzzentrum im World-Wide-Web geschaffen werden sollen. Im Mittelpunkt stehen jedoch Bemühungen um die Weiterbildung von Personen, die in der Sozialen Landwirtschaft tätig werden wollen. Durch das im MAIE-Projekt entwickelte 120-stündige Curriculum, einer Zusatzausbildung in der Sozialen Landwirtschaft insbesondere für interessierte Landwirte, soll die Möglichkeit einer europaweiten Qualifikation geschaffen werden.

Das Curriculum wird in drei Themenbereiche unterteilt:

1. Erforderliche Rahmenbedingungen für eine Soziale Landwirtschaft
2. Die Organisation einer Sozialen Landwirtschaft

3. Die praktische Umsetzung einer Sozialen Landwirtschaft.

Vorgesehen ist, dass die Inhalte des Curriculums nach Ablauf des Projektzeitraums in den Mitgliedsstaaten in unterschiedlichen Ausbildungsformen gelehrt werden, so dass sich das MAIE-Projekt nachhaltig auf die Entwicklung multifunktionaler Landwirtschaft in Europa auswirken wird.

Mitglieder des MAIE-Projekts: Sieben Länder Europas sind durch unterschiedliche Institutionen, wie Ökoanbauverbände, Universitäten, Forschungseinrichtungen sowie gemeinnützige Initiativen (NGOs) und Bildungszentren vertreten. Diese sind:

- Italien mit der Ökolandbauorganisation AIAB
- die Niederlande mit dem LEI Institute und der HAS Den Bosch University
- Portugal mit der Ökolandbauorganisation AGROBIO und der Initiative CERCI-CA
- Deutschland mit dem Thüringer Ökoherz und PETRARCA e. V.
- Finnland mit der landwirtschaftliche Forschungseinrichtung MTT Agrifood research
- die Tschechische Republik mit der Initiative AREA viva
- Bulgarien mit der Landwirtschaftlichen Universität Plodiv.

Ausgangspunkt für die Zusammenstellung der Länder und Projektteams waren die unterschiedlichen Entwicklungsstufen in der Sozialen Landwirtschaft in den beteiligten Ländern. In Italien und den Niederlanden hat Soziale Landwirtschaft bereits einen Status und gesellschaftlichen Stellenwert erreicht, der im Projekt gezielt als Ressource genutzt wird, indem verfügbare Erfahrungen und Ergebnisse aus Forschungsprojekten als Expertenwissen für die Entwicklung des Curriculums nutzbar gemacht werden. Die Länder Deutschland, Finnland und Portugal nehmen im Projektteam eine mittlere Position ein: Hier gibt es praktische Umsetzungen und Projekte, eine landesweite Vernetzung und die gesellschaftliche Relevanz Sozialer Landwirtschaft sind hier jedoch noch weniger weit entwickelt. Soziale Landwirtschaft in Tschechien und Bulgarien stehen dagegen aktuell noch in der Pionierphase der Entwicklung Sozialer Landwirtschaft und nehmen im Projekt die Rolle als Transferpartner ein.

Verlauf des Projekts: Während der gesamten Projektdauer begleiten und unterstützen nationale Expertengruppen eines jeden Landes (Fachleute aus der Landwirtschaft sowie dem Sozial-, Gesundheits-, Justiz- und Bildungssektor) die Arbeit des MAIE-Projekts. Sie evaluierten zielgruppenspezifische Bedürfnisse, diskutieren interne Projektergebnisse und kommunizieren die Bildungsinhalte des MAIE-Projekts in ihre verschiedenen Professionen. Für die Qualitätssicherung im Projekt gibt es einen externen Gutachter, der sowohl Inhalte als auch das methodische Vorgehen evaluiert.

Um sich vor Ort auszutauschen und gemeinsame Inhalte zu erarbeiten, finden projektübergreifende Treffen in den Mitgliedsländern statt. So fand 2011 das Auftakttreffen in Deutschland statt sowie ein weiteres Treffen in den Niederlanden. 2012 trafen sich die Mitglieder des MAIE-Projekts in Finnland und Italien, um gemeinsam an den Inhalten des Curriculums zu arbeiten und die nationalen und das internationale Kompetenzzentrum voran zu treiben. Die Sommerschule wird im Sommer 2013 stattfinden, um dort das erarbeitete Material - das Curriculum - zu präsentieren, praktisch umzusetzen und zu optimieren. In der ersten Novem-

berwoche 2013 wird das MAIE-Abschlusstreffen ebenfalls in Portugal stattfinden, voraussichtlich kombiniert mit der geplanten *Farming for Heath*-Tagung (s.o.).

(4) Netzwerk Solidarische Landwirtschaft (CSA)



Informationen und Termine finden sich auf der Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org.

Dort kann auch ein kostenloser Rundbrief bestellt werden. Das nächste Fortbildungsseminar für Solawi-Gründer findet z.B. vom 12. -14.7.13 in Heidelberg bei der Solawi Rhein-Neckar statt. Zu den Netzwerktreffen jeweils im Frühjahr und Herbst sind Interessierte ebenfalls herzlich eingeladen.

Kontakt: kkraiss@solidarische-landwirtschaft.org

Weitere Termine und Aktivitäten im In- und Ausland

(1) Vorstellung der Studie „Soziale Landwirtschaft - Situation und Perspektiven für Österreich, Südtirol und Trentino“

22. April 2013, 14.00 Uhr, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Marxergasse 2, 1030 Wien, Österreich



Einladungstext:

Innerhalb des Konzepts einer multifunktionalen Landwirtschaft gewinnt die Soziale Landwirtschaft eine immer größere Bedeutung.

In diesem Band werden die Ergebnisse einer in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, der Europäischen Akademie in Bozen und dem Istituto Agrario di San Michele all'Adige im Trentino durchgeführten semistrukturierten, explorativen Studie zwischen Österreich, Südtirol und Trentino zur Situation und Perspektiven der Sozialen Landwirtschaft vorgestellt.

Erstmals wurde dabei eine umfangreiche Datengrundlage über die involvierten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erstellt, sowie die pflegerischen, therapeutischen, pädagogischen und integrativen Leistungen wissenschaftlich systematisch dokumentiert und bewertet. Des Weiteren stellt der Bericht ein Konzept zur begrifflichen Abgrenzung der Sozialen Landwirtschaft zur Diskussion, außerdem werden nationale und internationale Netzwerke präsentiert, sowie Hintergründe und Entwicklungschancen für die Zukunft analysiert.

Um Anmeldung unter office@berggebiete.at wird gebeten.

(2) "Green Care" conference in den USA, 26.-27.4.2013

Einladungstext:

"Green Care" conference being hosted by Green Chimneys, a nonprofit farm located in Brewster, New York, U.S.A.: The conference is scheduled for Friday, April 26 and Saturday, April 27, 2013.

Link:

http://www.greenchimneys.org/index.php?option=com_content&view=article&id=790%3Ahuman-animal-interaction-conference&catid=101%3Afarm&Itemid=1

Together in service,

Robert Casserly, Executive Director, Sanctuary One at Double Oak Farm, Jacksonville, Oregon, USA, <http://www.SanctuaryOne.org>

On Facebook? Join our Fa

(3) Auftaktveranstaltung des "Verbundes berufliche Qualifizierung Grüner Werkstätten" am 15.5.2013 von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr auf "Dem Hof" in Isenbüttel (Niedersachsen)

Einladungstext:

wir freuen uns, Sie einzuladen zur Auftaktveranstaltung des "Verbundes berufliche Qualifizierung Grüner Werkstätten" am 15. Mai von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr auf "Dem Hof" in Isenbüttel (Niedersachsen). "Der Hof" bietet seit diesem Jahr im Rahmen der beruflichen Bildung unter anderem den Qualifizierungsbaustein "Hofführung" an. Die jungen Menschen, die sich hierfür entschieden haben, werden uns nach der Begrüßung über das Gelände führen und uns den Betrieb, seine Wirtschaftszweige und die Umgebung vorstellen.

Im Anschluss wird Andreas Heym, im BMELV Referent für berufliche Bildung, mit seinem Grußwort den Rednerblock eröffnen. Kurze Beiträge von Landwirtschaftskammern, der BAG WfbM u.a. bieten eine Einordnung der Qualifizierungsarbeit der grünen Werkstätten in die Bildungslandschaft. Nach der feierlichen Beitrittsunterzeichnung der ersten Verbundmitglieder besteht im Anschluss Gelegenheit zum Austausch und bei frisch Gegrilltem direkt vom Hof.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei der Veranstaltung als Gäste zu begrüßen! Gerne können Sie auch weitere Kolleginnen und Kollegen mitbringen, wir bitten um kurze Rückmeldung.

Mit besten Grüßen, i.A. Thomas Ritter

Ein kurzer Rückblick: Wie kam es zur Idee des Verbunds beruflicher Qualifizierung?

Im Rahmen des Modellvorhabens des BMELV haben wir an einem der Modellstandorte, dem Antoniushof in Fulda gemeinsam ein Modell zur beruflichen Qualifizierung entwickelt. Basierend auf anerkannten Qualifizierungsbausteinen liefert es Antworten auf die vielfältigen Anforderungen von Agenturen, BBiG, DQR und Fachkonzepten und wird mittlerweile von mehreren Werkstätten bereits erfolgreich angewendet.

Der Verbund wird nun dieses Know-How allen interessierten grünen Werkstätten zugänglich machen. Neben dem Zugriff auf einen gemeinsamen Pool an Qualifizierungsbausteinen bietet der Verbund Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und

ein großes Plus in der Darstellung nach außen: Über ein Zertifikat einer Qualitätssicherungsgesellschaft als akkreditierter Stelle wird die Qualität beruflicher Bildung in grünen Verbund-Werkstätten auch gegenüber Kostenträgern, zuständigen Stellen und Interessierten abgebildet.

In die Entwicklung der zugrundeliegenden Qualitätsstandards waren nicht nur aktive Werkstätten, sondern auch Vertreter der Landwirtschaftskammern, des BMELV und der BAG WfbM eingebunden. So wird die Anerkennung des Qualitätszertifikats bei Fachverbänden und zuständigen Stellen von Anfang an verankert.

Rebecca Kleinheitz, Netzwerk alma: arbeitsfeld landwirtschaft mit allen- für Menschen mit und ohne Behinderung, Artilleriestraße 6, 27283 Verden
Tel: +49 4231 957-557, Fax: -400, rebecca.kleinheitz@netzwerk-alma.de
Mitmachen: www.netzwerk-alma.de/alma_unterstuetzen.html

(4) Inklusionskongress 2013 in Bochum: Internationale Fachkonferenz zur Umsetzung der VN- Behindertenrechtskonvention in der Praxis, 6.6. – 8.6.2013, Evangelische Fachhochschule RWL, Bochum

Einladungstext:

Zentrale Schwerpunktthemen der dreitägigen Konferenz sind die Verwirklichung der Leitbilder „Selbstbestimmt-Leben“ und „Inklusion“ wie auch „*Die Umsetzung von Inklusion in der beruflichen und hochschulbezogenen Praxis*“. Zielgruppe der Konferenz sind sowohl Studierende mit Behinderung, als auch Studierende und Lehrende sozialer Berufe, sowie Anbieter sozialer Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung.

Nähere Informationen zum Inklusionskongress sowie Kontaktdaten der zuständigen Ansprechpartner finden Sie im Anhang bzw. unter folgendem Link der EFH RWL <http://www.efh-bochum.de/brk/index.html>

Das Anmeldeverfahren zur Konferenz wird voraussichtlich ab April zur Verfügung stehen.

Nicole Andres, i.A. AStA der EFH RWL

Weitere Informationen: Franziska Witzmann, Evangelische Fachhochschule RWL, witzmann@efh-bochum.de, Immanuel-Kant-Str. 18–20; 44803 Bochum
Tel.: +49-(0)234-369 01-138

(5) Zweite Tagung der Wissenschaftsinitiative zum Lernort Bauernhof – Impulse für Forschung und Praxis

11.-14. November 2013, Stapelfeld (Cloppenburg)

Die Tagung möchte ein Forum zum Austausch über das Lernen auf dem Bauernhof zwischen Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Beratung auf internationaler Ebene eröffnen. Ziel ist es, sich durch den gemeinsamen Dialog gegenseitig Impulse zur Weiterentwicklung und Stärkung des Lernortes Bauernhof zu geben.

Tagungsbeiträge sind bis zum 15. Mai 2013 bei Pia Smeds (pia.smeds@mtt.fi) oder Johanna Schockemöhle einzureichen.

Kontakt: Dr. Johanna Schockemöhle, Zentrum für Lehrerbildung, Universität Vechta, Driverstraße 22, 49377 Vechta, johanna.schockemoehle@uni-vechta.de, 04441-15-770

(6) Eine Chance für Kinder, die Hilfe brauchen

Individualpädagogik in landwirtschaftlichen Betrieben

Beitrag von Sabine Thoma

Der Neukirchener Erziehungsverein, Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland, ist seit mehr als 165 Jahren bundesweit in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Seit über 20 Jahren arbeitet der Verein auch im Rahmen von individualpädagogischen Projektstellen mit landwirtschaftlichen Betrieben zusammen.

Individualpädagogische Maßnahmen sind ein Angebot der Jugendhilfe für entwicklungsbeeinträchtigte und sozial gefährdete Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mit der Gruppenbetreuung in stationären Einrichtungen zurecht kommen und ein hohes Maß an Kontinuität in der Betreuung brauchen. Rund einhundert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden über unsere Einrichtung hauptsächlich in den Bundesländern NRW, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern in so genannten Projektstellen betreut, auf Bauern- und Reiterhöfen, in Handwerksbetrieben oder in Zirkussen.

Projektstellen zeichnen sich aus durch ein sehr individuelles, auf das jeweilige Kind abgestimmtes Hilfskonzept und die Passung zur aufnehmenden Familie aus.

Im landwirtschaftlichen Bereich erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit, an ihren Interessen und Stärken orientiert den Alltag mitzugestalten. Die Mithilfe bei der Versorgung der Tiere oder dem Ausüben einer handwerklichen Beschäftigung schafft kontinuierlichen Kontakt zur betreuenden Person und ermöglicht es, neue Verhaltensweisen einzuüben. Das hohe Maß an Authentizität, das sie hier von engagierten Menschen und in nachvollziehbaren Lebensbezügen erleben, ein fester Tagesablauf, klare Strukturen und die unmittelbaren Erfolgserlebnisse tun den Kindern und Jugendlichen sehr gut. Sie erfahren Respekt, individuelle Förderung und können dabei Selbstachtung entwickeln. Ein weiterer Vorteil von ländlichen Projektstellen ist ihre abgeschiedene und ruhige Lage. Eine „reizarme“ Umgebung schützt vor konsumierendem „Treibenlassen“ und lenkt die Kinder und Jugendliche zurück auf die Menschen, die ihnen Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten.

Die Förderschule des Neukirchener Erziehungsvereins bietet darüber hinaus die Möglichkeit, schulmüde oder schulunwillige Kinder vor Ort durch Lernbegleiter in Einzelunterricht beschulen zu können. Dies ermöglicht es auch schulschwierigen Kindern und Jugendlichen, mit individueller Hilfe zu einem Schulabschluss zu kommen.

Wer einen oder mehrere Jugendliche in seiner Familie oder Lebensgemeinschaft aufnehmen möchte und dafür ein eigenes Zimmer zur Verfügung stellen kann, sollte in der Regel eine erzieherische oder sozialpädagogische Ausbildung ha-

ben. Unser Angebot richtet sich auch an Interessenten, die vorhaben, berufsbe-
gleitend eine soziale Ausbildung zu beginnen. Wir berichten gerne von unseren
Mitarbeitenden, die diesen Schritt bereits gegangen sind.

Alle pädagogische Mitarbeitenden werden bei Aufnahme eines Kindes fallbezogen
vom Neukirchener Erziehungsverein angestellt. Weitere Kosten für Unterkunft,
Verpflegung und Dienstreisen werden monatlich abgedeckt. Die individuell auf
den Jugendlichen ausgerichtete Hilfeplanung wird mit dem zuständigen Jugend-
amt und den Sorgeberechtigten abgestimmt.

Grundsätzlich herrscht bundesweit eine hohe Nachfrage an individualpädagogischen
Projektstellen. Jede Projektstelle wird von einem festen Beratungsteam aus Päd-
agogen, Psychologen und Therapeuten des Neukirchener Erziehungsvereins un-
terstützt.

Wenn wir eine Familie kennenlernen, gibt es eine Reihe von Gesprächen. Ziel ist es,
sich gemeinsam ein Bild davon zu machen, welches Kind mit welcher Verhalt-
endauffälligkeit in diese Lebensgemeinschaft passt und was nicht geht. Jede Fa-
milie trifft eine eigenverantwortliche Entscheidung über Aufnahme und Nichtauf-
nahme. Wir als Träger werden dabei keine bekannten Informationen über das
aufzunehmende Kind vorenthalten.

Wir sagen dennoch nicht: „Das ist ein schwieriges Kind“. Wir sagen, warum wir
glauben, dass dieser Ort mit diesem Umfeld eine Chance für das Kind wäre und
warum wir mit weniger Problemen rechnen.

Im Falle einer Aufnahme begleiten wir die Familie im Rahmen meist 14-tägiger
pädagogischer und supervisorischer Beratungsgespräche vor Ort im Betrieb. Über
diese persönliche Beratung hinaus steht den Mitarbeitenden eine feste Leitungs-
kraft auch telefonisch rund um die Uhr zur Verfügung.

Gute Einblicke in die Arbeit der Projektstellen vermittelt ein im vergangenen Jahr
entstandener Film unter dem Titel: „ Die haben mich nie aufgegeben,“ Eine Kurz-
fassung des Films ist auf der Internetseite des Neukirchener Erziehungsvereins
www.neukirchener.de zu sehen.

Haben Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns?

Gerne stellen wir unsere Arbeit persönlich im Rahmen von Tagungen, Regional-
treffen, Hoftreffen etc. vor. Wir berichten gerne anschaulich vom Alltag in unseren
Projektstellen und bieten Ihnen umfangreiches Infomaterial und - wenn ge-
wünscht - eine 25 minütige Langfassung unseres Filmes an.

Rufen Sie uns an, wenn Sie als Familie Interesse haben und offene Fragen be-
stehen. Ihre Rückmeldung gibt uns auch einen Hinweis darauf, wie wir weiter
gut für unsere Arbeit werben können. Natürlich freuen wir uns auch sehr über
ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (beruflicher Werdegang, Lebens-
lauf) - entweder online über unsere Internetseite oder postalisch an:

Kontakt:

Sabine Thoma, Neukirchener Erziehungsverein, Münsterstr.38, 40476 Düsseldorf
Mobil: 0170-3349836. Fax: 0211-9179501, sabine.thoma@neukirchener.de

**(7) Anzeige der down-up! Einzelfallpädagogik gGmbH „Wir
suchen pädagogische Fachkräfte für Betreuungsprojekte ...“
anbei als Datei im pdf-Format!**

Was alles fehlt ...

... und auf einen späteren Rundbrief verschoben werden muss ...

- Ein ausführlicher Hinweis auf die Webseiten zu *Green Care* in Österreich:

<http://www.greencare-oe.at/>

<http://www.greencare.at/>

- Ein **Aufruf zu finanzieller Unterstützung** (Kontonummer s. Seite 2) der laufenden Arbeit der DASoL ... wir stellen gern eine Spendenquittung aus!
- Eine Vorstellung des **Schlussberichts** der 2. Phase des BÖLN-Projekts **„Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“**, der unter <http://www.orgprints.org/> verfügbar ist.

